

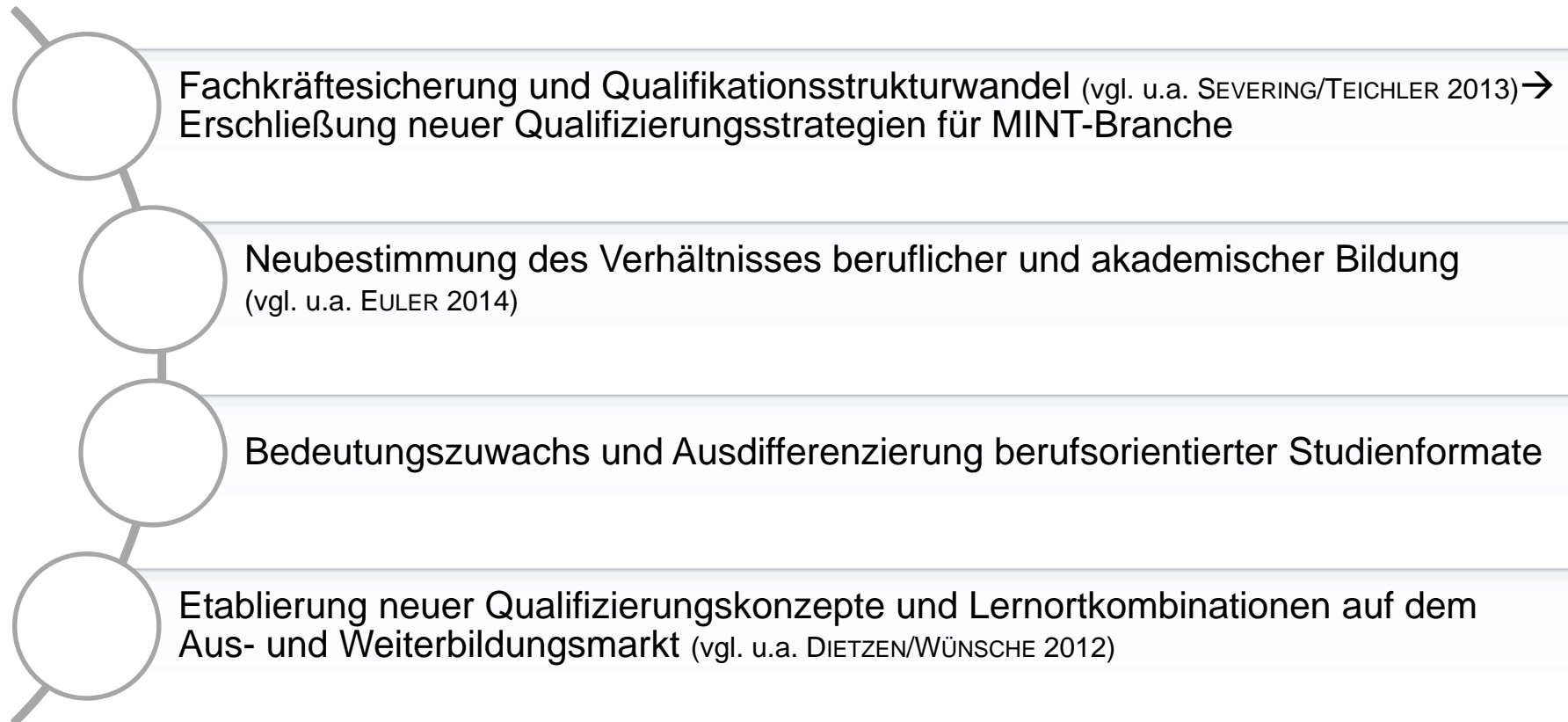


Nicht-traditionelle Studierende im MINT-Bereich - Herausforderungen einer berufsbezogenen Neuorientierung für Hochschulen und Lernende



**AG BFN Forum
12.-13. November 2014
in Würzburg**

Ausgangssituation



Projekt „Durchlässigkeit in naturwissenschaftlich-technischen (MINT-)Berufen“



Makro-Ebene

•AP 1 Bestandsaufnahme des Studienangebotes

1.1 Entwicklung von Kriterien zur Abgrenzung von Studienangeboten

1.2 Kriteriengeleitete Onlinerecherche und Sampling



Meso-Ebene

•AP 3 Angebotsanalyse

3.1 Analyse von Studiengangsbeschreibungen, Modulhandbüchern und Akkreditierungsberichten

3.2 Experteninterviews mit Studiengangverantwortlichen, -koordinatoren und Dozierenden

3.2 Teilnehmende Beobachtungen in Lehrveranstaltungen



Mikro-Ebene

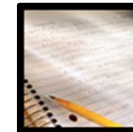
•AP 4 Motivation, Erfahrungen und Interessen berufsbegleitend Studierender

4.1 Leitfadengestützte problemzentrierte Interviews

•AP 5 Fördernde und hemmende Faktoren des berufsbegleitenden Studiums

5.1 Gruppendiskussionen

5.2 Schriftliche Befragung



Dokumentation & Auswertung

•AP 6 Ergebnisdokumentation

6.1 Koordinierung der Dokumentation innerhalb der AP

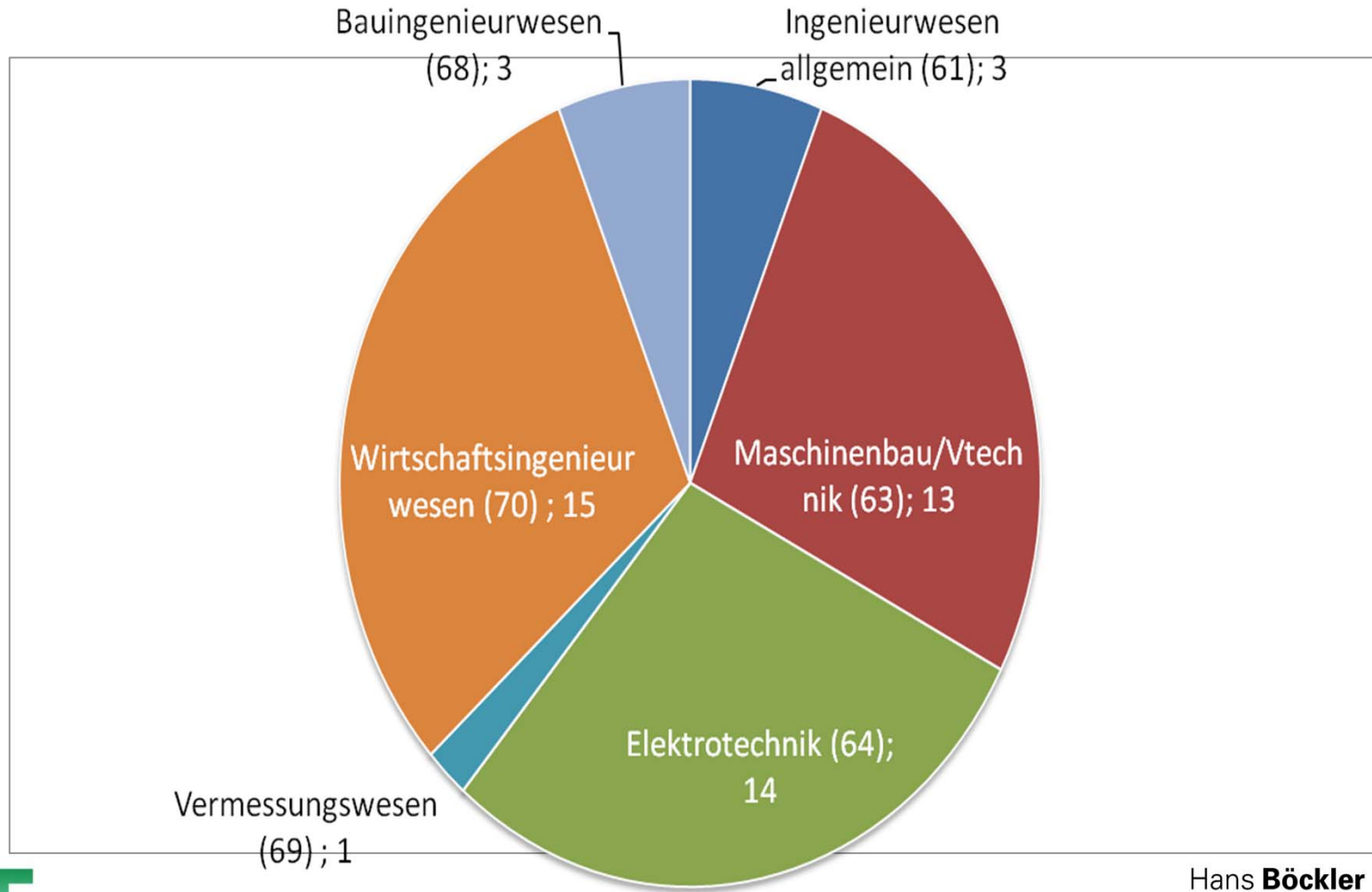
6.2 Transfer der Zwischenergebnisse in Einzelveröffentlichungen

•AP 7 Berichte

7.1 Zwischenberichte

7.2 Transfer der Dokumentation in Abschlussbericht

Ausgewählte Ergebnisse der Bestandsaufnahme



Ausgewählte Ergebnisse der Bestandsaufnahme

- Zwischenergebnisse auf einen Blick

- Marginale Präsenz von Universitäten im Feld berufsbegleitender Studiengänge (MINT-Bereich)
- Private und staatliche Fachhochschulen dominieren das Feld berufsbegleitender Studiengänge (MINT-Bereich)
- Dominanz ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge
- Problem: Ausdifferenzierung von „Angebotsformen“

Berufserfahrene Studierende im MINT-Bereich: Merkmale, Interessen und Lernerfahrungen

- **Differente (konkurrierende?) Bildungswege und Karriereperspektiven zu traditionellen Fortbildungsoptionen in den „MINT-Berufen“ (z.B. Techniker/Meister)**
(vgl. u.a. SCHÜTTE 2013; SPÖTTL 2012)
- **Lerninteressen zielen mehrheitlich auf Vertiefung/Erweiterung des berufspraktisch erworbenen Wissens ab**
(vgl. u.a. JÜRGENS 2014; MAERTSCH/VOITEL 2013; OTT/SCHWANINGER 2013; JÜRGENS/ZINN 2012; SOTZ-HOLLINGER 2009)



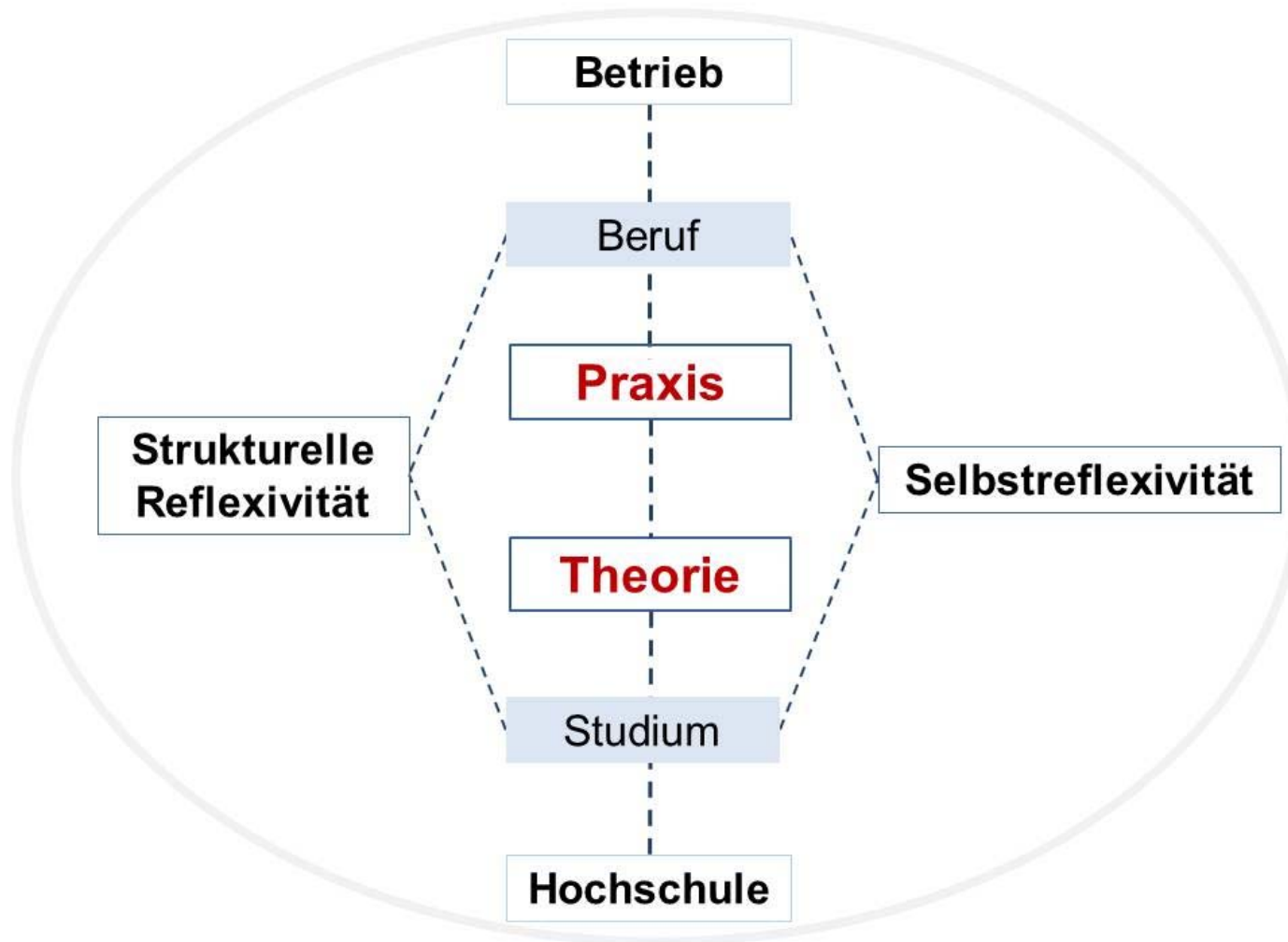
Herausforderungen in didaktisch-curricularer Perspektive

- Berufsbezogene Neuorientierung an Hochschulen
→ Professionalisierung der Lernenden durch Theorie-Praxis-Reflexion
(vgl. DEHNBOSTEL 2013; LASH 1996; SCHÖN 1983)
- Fehlen systematisierter Didaktikkonzepte (vgl. u.a. PAHL 2012)
→ Parallelität von Berufstätigkeit und akademischem Lernen
- Spezifischer Lern- und Aneignungsmodus berufserfahrener Studierender
(vgl. u.a. DEWE/KURTZ 2013)

Systembedingt unterschiedliche Wissensarten und Handlungslogiken an der Schnittstelle zwischen Berufs- und Hochschulbildung

Reflexive Handlungsfähigkeit im Kontext von Studium und Beruf

(vgl. u.a. DEHNBOSTEL 2013; LASH 1996)



Zur Diskussion...



Inwiefern wird sich der Sektor der gewerblich-technischen (MINT-)Facharbeit im Kontext der Etablierung durchlässiger Qualifizierungswege verändern?

Welche Herausforderungen stellen sich im Hinblick auf die didaktisch-curriculare Verzahnung hochschulischer und beruflicher Lernprozesse?

Inwiefern zeichnet sich eine weiterbildungsbezogene Neuorientierung ausgebildeter Fachkräfte vor dem Hintergrund parallel bestehender beruflicher und akademischer Qualifizierungswege ab?

Vielen Dank!

Kontakt

M.A. Christian Dittmann

Telefon: +511/762-17462

E-Mail: christian.dittmann@ifbe.uni-hannover.de

Dipl.-Päd. Maren Kreutz

Telefon: +511/762-17609

E-Mail: maren.kreutz@ifbe.uni-hannover.de

Literatur

Ahrens, D. (2012): Bildungstypen und ihr Habitus: Von der Durchlässigkeit zur sozialen Öffnung der Hochschule. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 23, 1-14. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe23/ahrens_bwpat23.pdf, Stand 11.03.2014

Alheit, P.(2006): Exklusionsmechanismen des universitären Habitus: Unsichtbare Barrieren für Studierende auf dem „zweiten Bildungsweg“. In: Hessische Blätter für Volksbildung, H. 3, 215-226.

Bremer, H. (2007): Soziale Milieus, Habitus und Lernen. Zur sozialen Selektivität des Bildungswesens am Beispiel der Weiterbildung. Weinheim.

Dehnbostel, P. (2013): Reflexive Handlungsfähigkeit im Kontext moderner Beruflichkeit. In: Cendon, E./Grassl, R./Pellert, A. (Hrsg.): Vom Lehren zum lebenslangen Lernen – Formate akademischer Weiterbildung. Münster u. a., S. 49-62.

Dewe, B./Kurtz, T. (2013): Intervallförmiges wissenschaftliches Studium neben dem Beruf. Zur Form eines Prototyps lebenslangen Lernens zwischen Betrieb, Beruf und Lebenspraxis. In: Vogt, H. (Hrsg.): Wächst zusammen, was zusammen gehört? Wissenschaftliche Weiterbildung – Berufsbegleitendes Studium – Lebenslanges Lernen. Bielefeld, S. 64-72.

Dietzen, A./Wünsche, T. (2012): Die Bedeutung der Aufstiegsfortbildung als Schnittstelle zur Hochschule – eine Untersuchung in Betrieben wachsender Beschäftigungsfelder. In: bwp@ - Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, http://www.bwpat.de/ausgabe23/dietzen_wuensche_bwpat23.pdf, Stand: 17.08.2013

Euler, D. (2014): Berufs- und Hochschulbildung – (Ungleicher) Wettbewerb oder neue Formen des Zusammenwirkens? In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 110 (2014) 3, S. 321-334.

Jürgens, A. (2014): Studieninteresse – welche Unterschiede bestehen zwischen traditionell und nicht traditionell Studierenden? In: Journal of Technical Education (JOTED), 2 (2014) 1, S. 30-53.

Jürgens, A./Zinn, B. (2012): Nichttraditionell Studierende in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen – Zugangswege, Motive, kognitive Voraussetzungen. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 34 (2012) 4, S. 34-53.

Lash, S. (1996): Reflexivität und ihre Doppelungen: Struktur, Ästhetik und Gemeinschaft. In: Beck, U./ Giddens, A./ Lash, S. (Hrsg.). Reflexive Modernisierung. Frankfurt am Main, S. 195-286.

Maertsch, K./Voitel, M. (2013): Herausforderungen für und Schwierigkeiten von beruflich qualifiziert Studierenden. In: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.): Beruflich qualifiziert studieren – Herausforderung für Hochschulen. Ergebnisse des Modellprojektes Offene Hochschule Niedersachsen, S. 49-66.

Literatur

- Ott, C./Schwaninger, K. (2013): Motivlagen und berufliche Zielsetzungen von beruflich qualifiziert Studierenden. In: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.): Beruflich qualifiziert studieren – Herausforderung für Hochschulen. Ergebnisse des Modellprojektes Offene Hochschule Niedersachsen, 37-48.
- Pahl, J.-P. (2012): Berufsbildung und Berufsbildungssystem – Darstellung und Untersuchung nicht-akademischer und akademischer Lernbereiche. Bielefeld.
- Schön, D. (1983): The Reflective Practitioner. How Professionals Think in Action. Aldershot.
- Schütte, F. (2013): Konkurrenz von akademischer und nicht akademischer Bildung – mehr als ein Phänomen? In: Severing, E./Teichler, U. (Hrsg.): Akademisierung der Berufswelt?, Bonn, S.43-62.
- Severing, E./Teichler, U. (2013): Akademisierung der Berufswelt? Verberuflichung der Hochschulen? In: Dies. (Hrsg.): Akademisierung der Berufswelt? Bonn, S. 7-18.
- Sotz-Hollinger, G. (2009): Karriereerwartungen berufsbegleitend Studierender. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE), 4, H. 2, 10-22.
- Spöttl, G.(2012): Bildungstypen, Karrierewege und Beschäftigungsmuster. In: Kuda, E./Strauß, J./Spöttl, G./Kaßbaum, B. (Hrsg.): Akademisierung der Arbeitswelt? Zukunft der beruflichen Bildung. Hamburg, S. 130–144.
- Vester, M. (2007): Berufsfelder in Bewegung. In: Vester, M./Teiwes-Kügler, C./Lange-Vester, A. (Hrsg.): Die neuen Arbeitnehmer. Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit. Hamburg, S. 52-67.
- Wolter, A. (2013): Gleichrangigkeit beruflicher Bildung beim Hochschulzugang. In: Severing, E./U. Teichler (Hrsg.): Akademisierung der Berufswelt? Bertelsmann, S. 191-212.